

Montag, 14. September 2020 Neustadt

## Bürger feilen an ihren Dörfern

„Wir heute und morgen“ soll das Leitbild für den Dorfverbund Mariensee-Bevensen sein / Förderantrag muss bis 15. Oktober fertig sein

Von Beate Ney-Janßen



Eine der Arbeitsgruppen stellt ihre Wünsche an die Dorferneuerung vor der Scheune von Klingemanns Hof zusammen. Foto: Beate Ney-Janßen

**Wulfelade.** Bevensen und Mariensee und mit ihnen die zugehörigen Dörfer Empede, Himmelreich, Wulfelade, Büren und Laderholz möchten ihre Orte voranbringen. Im Dorfverbund Mariensee-Bevensen bewerben sie sich deswegen um Förderung aus dem Dorfentwicklungsprogramm. Eine Bürgerveranstaltung in Klingemanns Hof in Wulfelade hat das Konzept des Antrags konkretisiert und dem Verbund ein Leitbild beschert.

### Corona verändert vieles

Es ist alles etwas anders in diesem Jahr. Beispielsweise die Fristen für Förderanträge. Eigentlich hätte der Antrag der sieben Dörfer schon längst vorliegen müssen. Da das Virus die Bürgerbeteiligung erschwerte, bleibt Katja Hundertmark nun noch Zeit bis zum 15. Oktober, um dem Papier den Feinschliff zu geben. Feinschliff bedeutet für

die zuständige Planerin vom Büro mensch und region in diesem Fall, noch mehr Einwohner als bislang zu Wort kommen zu lassen und das mit einem physischen Treffen. Onlineabfragen und Spaziergänge durch die Orte in kleinen Gruppen gab es bereits. Von dem Treffen in offener Scheune erhofften sich Hundertmark wie auch Bevensens Bürgermeister Hartmut Evers und sein Kollege Ulrich Baulain aus Mariensee aber noch mehr Impulse.

### **Wertvolle Dorfgemeinschaften**

Die Liste der Wünsche war zuvor schon lang. „In Bevensen muss unser Dorfgemeinschaftshaus saniert werden“, sagt Evers. Die drohende Schließung des Gebäudes sei zwar vorerst abgewendet, der Sanierungsbedarf aber groß. Sämtliche Vereine des Dorfes nutzen das Haus. Feuerwehr und Ortsrat ebenso. „Sonst haben wir keinen Raum mehr, um zusammenzukommen“, sagt der Ortsbürgermeister. Dorfgemeinschaften stärken und für sie Treffpunkte schaffen beziehungsweise erhalten hat im Dorfverbund Mariensee-Bevensen eine hohen Wert. Und gehört zu dem, was rund 40 Menschen für fünf Stunden in Klingemanns Scheune Ideen zusammenkommen ließ.

Ein besser ausgebautes Mobilfunknetz, der Ausbau des Radwegenetzes, Seniorenwohnungen und mehr Nahversorgung für die Dörfer sind andere Punkte, die auch schon über die Onlineabfrage an das Planungsbüro herangetragen wurden. Vier Schwerpunkte für den Antrag hat Hundertmark aus den rund 80 Antworten herauskristallisiert: Wohnen und Versorgung, Dorfgemeinschaften und Treffpunkte, Tourismus und Naherholung sowie Energieoptimierungen. An vieles könne angeknüpft werden, sagt sie und führt aus, dass ihre Strategie für eine erfolgreiche Bewerbung die Stabilisierung des Istzustandes ist: In erster Linie solle das, was in den Dörfern vorhanden ist, erhalten oder auch ergänzt werden.

### **Alle Generationen sind dabei**

Aber auch Themen, die für diese Dörfer eher Neuland sind, kommen auf den Tisch. „Generationsübergreifende Maßnahmen sind vielen wichtig“, sagt Mariensees Ortsbürgermeister. Alle Generationen interessierten sich für die Dorfentwicklung, das zeige sich doch schon daran, dass sich auch junge Menschen an dem Prozess beteiligten. Die Boulebahn neben dem Spielplatz ist ein Beispiel, das Baulain anführt.

Andere regen Plätze für Jugendliche an, die diese unbeaufsichtigt nutzen dürfen. Und auch Mehrgenerationenwohnen ist ein Stichwort, das fällt. In einer Diskussionsrunde bahnt sich nahezu schon die Gründung einer Alten-WG an, während an anderer Stelle darauf gedrungen wird, keine Museumsdörfer zu schaffen, sondern – immer im dörflichen Kontext – auch modernere Architektur zuzulassen.

### **Leitbild gefunden**

Aus all diesen Diskussionen hat Hundertmark irgendwann ein Leitbild für die Dorfentwicklung im Dorfverbund herausgefiltert. „Wir heute und morgen“ steht an einem Flipchart und niemand widerspricht dem. Damit können sich die Menschen in der Scheune identifizieren, wenn sie ihre Wünsche für die beiden nächsten Jahrzehnte formulieren. Und da das Wir unter den Bewohnern der sieben Dörfer so stark betont wird, wirft das Planerteam eine Frage in die Runde: Wer hat Interesse, in einem Arbeitskreis mitzumachen, womöglich sogar einen Dorfgemeinschaftsverein zu gründen, der dorfübergreifend arbeitet? Geschätzte 75 Prozent der Anwesenden heben die Hand, und die Planer sind entzückt. Darum gehe es doch: viele Bürger, die aktiv an der Gestaltung ihrer Orte mitarbeiten wollen.

Diese Mitarbeit mit Fördergeld auch noch honoriert zu bekommen – das ist nun das Ziel. Ist der Dorfverbund Mariensee-Bevensen erst einmal in das Förderprogramm aufgenommen worden, können konkrete Anträge auf Förderung eingereicht werden. Bis dahin ist aber Geduld erforderlich. Hundertmark rechnet damit, dass es im besten Fall zum September 2022 soweit sein kann – vorausgesetzt, der Verbund der sieben Dörfer wird in das Förderprogramm aufgenommen. Das werden die Menschen aus Bevensen, Mariensee, Empede, Himmelreich, Wulfelade, Büren und Laderholz im Frühjahr 2021 erfahren können.